

Unfallagebild 2019 der Polizeiautobahnstation Schweich

Die Gesamtunfallzahl im Zuständigkeitsbereich der PAST Schweich stieg im Jahr 2019 gegenüber 2018 um 8,5 % von 839 auf 911 Unfälle an.

Langzeitentwicklung:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	772	815	819	944	964	952	839	911

Bei einem Unfall wurde 1 Mensch getötet, bei 26 weiteren wurden 38 Menschen schwer verletzt und bei 70 Unfällen 107 Menschen leicht verletzt.

Dies bedeutet zum Vorjahr

- eine Verdoppelung der Schwerverletztetenzahl um 111%
- eine Verringerung der Leichtverletztetenzahl um 30,8 %
- eine Halbierung bei der Anzahl der Getöteten

und im Langzeitvergleich (seit 2011)

- die höchste Schwerverletztetenzahl
- aber auch die zweitniedrigste Zahl an Personenschäden insgesamt.

Langzeitentwicklung:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Tote	3	0	0	2	4	2	2	1
Schwerverl.	25	26	28	20	35	32	18	38
Leichtverl.	148	144	143	148	162	109	167	117
Gesamt	176	170	171	170	201	143	187	156

Erfreulich ist der Rückgang der Gesamtzahl der Verunglückten insgesamt auf 156. Eine Einordnung in die Kategorie schwer bzw. leicht verletzt ist polizeilich nicht beeinflussbar und hängt von der Art und Dauer der medizinischen Behandlung ab.

Die Steigerung der Gesamtunfallzahl gegenüber 2018 dürfte hauptsächlich auf einen starken Anstieg der Wildunfälle von 143 im Jahr 2018 auf nunmehr 237 zurückzuführen sein.

Das entspricht einer Quote von 26 % aller Verkehrsunfälle gegenüber 17 % im Vorjahr.

Hauptunfallursachen sind in 2019 nach wie vor (Anteil in 2018 in Klammern):

- zu hohe Geschwindigkeit	22,4%	(26,8 %)
- zu geringer Abstand	13,1 %	(18,7 %)
- mangelhaft gesicherte Ladung	7,6 %	(5,2 %)
- Fehler beim Überholen	6,8 %	(8,1 %)
- Fehler beim Vorbei-/Nebeneinanderfahren	5,9 %	(7,3 %)

Bei Verkehrsunfällen mit schweren Personenschäden (Tote/Schwerverletzte) spielten in 2019 in 50 % der Unfälle unangepasste Geschwindigkeit und in jeweils 15,4 % Fehler beim Überholen bzw. mangelnde Verkehrstüchtigkeit eine Rolle.

Mangelnde Verkehrstüchtigkeit bei Beteiligten stellten die Polizeibeamten/-innen bei 38 Unfällen fest (2018: 40).

Hierbei wurde 8 Mal Alkoholeinfluss und 5 Mal Drogen-/Medikamenteneinfluss festgestellt .

Bei diesen rauschbedingten Unfällen wurden 4 Menschen schwer und 1 Mensch leicht verletzt.

In weiteren 25 Fällen waren Fahrer/-innen übermüdet oder hatten sonstige geistige/körperliche Mängel.

Bei 79 Unfällen entfernte sich der Verursacher unerlaubt von der Unfallstelle. 38 Mal konnte ein Verursacher ermittelt werden, das entspricht einer Quote von 48,1%. Dieser Wert liegt zwar deutlich unter dem Spitzenwert von 64,4 % aus 2018, er liegt aber damit im Durchschnitt der Langzeitbetrachtung.

126 Unfälle ereigneten sich 2019 im Bereich von Baustellen. Diese hohe Anzahl stagniert seit 2017, was mit den derzeit durchgeführten umfassenden Sanierungsmaßnahmen insbesondere auf der A 1 erklärbar ist. Auch in den Folgejahren werden vermutlich Großbaustellen auf einzelnen Streckenabschnitten eingerichtet werden, sodass auch weiterhin mit einer überdurchschnittlichen Unfallzahl an Baustellenabschnitten gerechnet werden muss.

Ursächlich sind hier häufig Fehler beim Fahrstreifenwechsel sowie mangelnde Aufmerksamkeit und mangelnder Sicherheitsabstand bei Staubildungen.

Die Einsatzkräfte der Polizeiautobahnstation Schweich richten ihre Verkehrsüberwachungsmaßnahmen auch in Zukunft konsequent an den Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Abstand und Verkehrstüchtigkeit aus.

Weiter im Fokus werden die Ablenkung im Straßenverkehr durch die verbotswidrige Nutzung mobiler Endgeräte, die Nutzung der vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen sowie der Schwerverkehr auf den Fernstraßen der Region stehen.